



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Dorf, Richterswil

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Dorf	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Dorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Dorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Dorf und der Schulbehörde Richterswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Jasmin Wenzinger, Teamleitung

Zürich, 30. Oktober 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Dorf wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam sorgt mit verschiedenen Massnahmen für ein friedliches Miteinander. Die institutionalisierte Schülerpartizipation ermöglicht den Schulkindern, punktuell Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen kriterienorientiert und nutzen regelmässig förderorientierte Elemente. Sie halten sich verbindlich an Standards. Durch regelmässigen Austausch ist die Vergleichbarkeit ansatzweise gegeben.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht meist sinnvoll und sorgen für einen angemessenen Anregungsgehalt sowie ein lernförderliches Klima. Der Umgang in den Klassen ist freundlich und in der Regel respektvoll.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt vertrauensvoll und unterstützend, die Organisation der Schule funktioniert gut. Die Schulleitung initiiert die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen geschickt.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen differenzieren oft nach Umfang, jedoch nur teilweise nach Lernvoraussetzungen. Sie begleiten die Schulkinder situativ und unterstützen selbstständiges Arbeiten.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule setzt sich regelmässig mit wichtigen Entwicklungsschwerpunkten auseinander und nutzt geeignete Planungsinstrumente. Das Schulteam arbeitet engagiert und gewinnbringend zusammen.



Sonderpädagogische Angebote

Die Fach- und Klassenlehrpersonen arbeiten eng zusammen. Sie richten die Förderangebote gut auf die Bedürfnisse der Schulkinder sowie die Inhalte der Regelklasse aus und berücksichtigen dabei die Elemente eines Planungszyklus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert zuverlässig über schul- und unterrichtsbezogene Belange. Den Eltern stehen passende Kontakt- und vielseitige Mitwirkungsmöglichkeiten offen.

Kurzporträt der Schule Dorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	137
Unterstufe	6	125
Mittelstufe	8	171
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	34	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	13	
Betreuungspersonen	1	
Klassenassistenzen	11	

Die Schule Dorf ist die grösste der fünf Schulen der Gemeinde Richterswil. Sie ist an verschiedenen Standorten untergebracht. Die Unterstufe befindet sich in den Schulhäusern altes und neues Töss. Im Schulhaus Breiten ist die Mittelstufe zu finden, wobei zwei Klassen aus Platzgründen aktuell im Sekundarschulhaus Boden untergebracht sind. Die sieben Kindergartenklassen verteilen sich auf sechs Standorte (Breiten, Rosengarten, Etzelstrasse, Mettlen, Wisli und Grenzbach). Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wurden bereits vor mehreren Jahren Pavillons an den Standorten Mettlen und Breiten bereitgestellt. Auf dem Schularael Töss entsteht aktuell eine Schulraumerweiterung.

Die Schule wird von einer Co-Schulleitung geführt. Eine der beiden Leitungspersonen ist mit einem Vollzeitpensum angestellt, die andere mit einem Pensum von 20%, wobei letz-

tere auch noch an den Schulen Feld 1 und Boden tätig ist. Die Leitung Schulverwaltung und die Leitung Schulleitungskonferenz koordinieren alle Schulen der Einheitsgemeinde im Auftrag der Schulpflege und initiieren die übergeordneten Entwicklungsprojekte. Die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik vereint die einzelnen Fachschaften schulübergreifend in den Disziplinären Fachteams (DFT) zum spezifischen Gespräch, zur Intervention oder zu Weiterbildungen.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule Dorf haben die Möglichkeit, ein Betreuungsangebot zu nutzen. Des Weiteren wird das Schulteam von einer Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt. Im Unterricht sind neben den Lehrpersonen auch Assistenzen und Seniorinnen bzw. Senioren im Einsatz.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Dorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	12.03.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	25.06.2019	
Evaluationsbesuch	23.09.2019 25.09.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	23.10.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.05.2019 und 25.06.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	90%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	75%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	82%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	94%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtegruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen und Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

19	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	26	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	29	Lehrpersonen
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulleiterinnen und Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	15	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	4	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	1	Fachstellenleitung Sonderpädagogik
1	Interview mit	3	Personen der Operativen Leitung und der Gemeinde

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam sorgt mit verschiedenen Massnahmen für ein friedliches Miteinander. Die institutionalisierte Schülerpartizipation ermöglicht den Schulkindern, punktuell Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.



- » An den verschiedenen Standorten der Schule ist die Stimmung friedlich. Den Schulkindern stehen bei Unstimmigkeiten mehrere Ansprechpersonen zur Seite. Eine besondere Bedeutung hat das Patensystem.
- » Die Schule stärkt die Schulgemeinschaft vor allem in den Stufen durch verschiedene Anlässe. Damit sich die Klassen auch schulhausübergreifend kennenlernen, findet jährlich ein stufenübergreifender Event statt.
- » Mit quintalsweisen Verhaltenszielen und klaren Regeln bzw. «Wertehaltungen» sorgt die Schule für gemeinsame Grundsätze an den verschiedenen Standorten. Bei Verstössen sucht das Schulteam in erster Linie das Gespräch, die Reaktionen auf Regelverletzungen sind allerdings uneinheitlich.
- » Die Schülerpartizipation ist in der Unter- und Mittelstufe institutionalisiert; verschiedene übersichtliche Dokumente regeln das Vorgehen im Schüler- und dem damit verbundenen Klassenrat. Die Schulkinder fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen und können Verantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen.

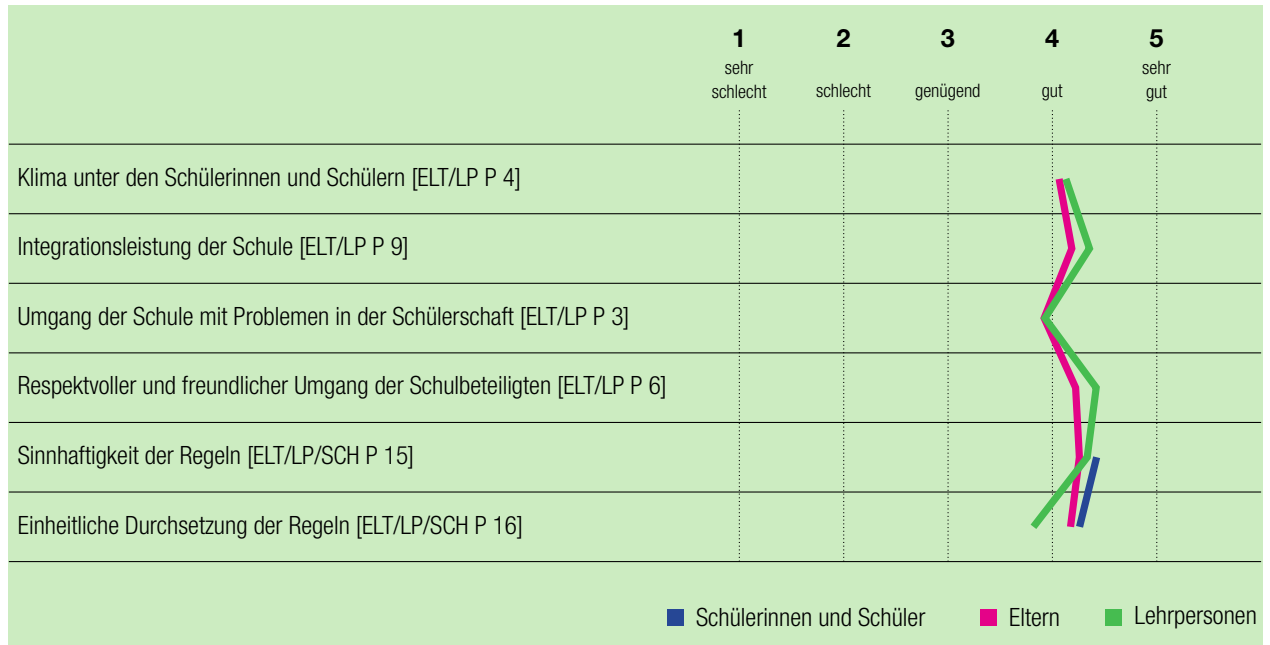


Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl. Sie wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können. Oft versuchen sie Konflikte zuerst selber zu klären, bevor sie die Pausenaufsicht oder andere Lehrpersonen beiziehen. Auch die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist den Schulkindern gut bekannt. Eine weitere Sicherheit gibt ihnen ein zugeteiltes Gotti bzw. ein Götti, was als sehr positiv und gut funktionierend empfunden wird. Dies ist insbesondere für die vierten Klassen im Sekundarschulhaus Boden geschickt gelöst. Grundsätzlich erkennt das Team Konflikte gut und reagiert zeitnah; einzelne Eltern wünschen sich in gewissen Situationen ein schnelleres Handeln. Die schriftlich befragten Eltern beurteilen mehrere Items zum Klima mit einem Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. LP P 900).

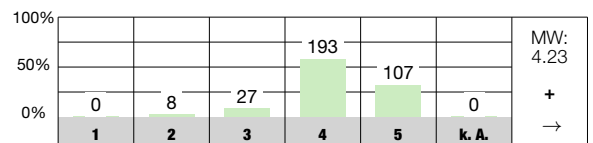
Innerhalb der Stufen finden mehrere Aktivitäten statt. Dabei achten auch die auf die sechs Standorte verteilten Kindergärten darauf, regelmässig mit den anderen Kindergartenklassen zusammenzufinden, beispielsweise bei den Jahreszeitenevents. Die Klassen der Unterstufe treffen sich z. B. bei der Sternwanderung und dem Adventssingen, die Mittelstufenkinder beim Schulsilvester oder beim Sporttag. Gesamtschulische Anlässe finden aufgrund der zahlreichen Standorte zwar nur vereinzelt statt, die Schule legt dafür aber besonders viel Wert auf den jährlich stattfindenden stufenübergreifenden Event. Dabei werden einander jeweils zwei bis drei Klassen zugelost, um das gegenseitige Kennenlernen bei einem gemeinsamen Erlebnis zu fördern.

Für jedes Quintal gibt die Schulleitung zwei Ziele vor, um die Sozialkompetenzen zu fördern. Die Zielerreichung wird durch Pingpong-Bälle in einer Glassäule sichtbar gemacht. In letzter Zeit wurde dieser «Sozialbarometer» jedoch nicht mehr in allen Klassen konsequent eingesetzt. Für die unterschiedlichen Standorte sind überschaubare und positiv formulierte Kurzregeln bzw. «Wertehaltungen» formuliert. Die wichtigsten Regeln sind den Schulkindern bekannt und sie werden grundsätzlich gut eingehalten, Verstösse sind kein grosses Thema. Normalerweise suchen die Lehrpersonen bei Vorfällen das Gespräch mit den Betroffenen, wenn nötig wird auch die SSA oder die Schulleitung beigezogen. Auf der Mittelstufe werden bei mehrmaligen Regelverletzungen Einträge gemacht. Es gibt im Team jedoch keinen einheitlichen Umgang mit Verstössen.

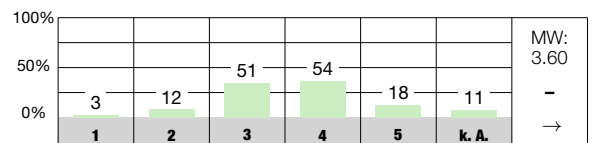
Das Schulhaus Töss und Breiten führt je einen eigenen Schülerrat, der sich den standortspezifischen Angelegenheiten annimmt und von der Schulleitung und der SSA begleitet wird. Die Vernetzung mit dem Klassenrat ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss. Oft werden auftretende Pausenplatzthemen diskutiert. Im Töss wurde beispielsweise eine neue Regelung im Umgang mit der Schaukel eingeführt, nachdem es wiederholt zu Konflikten kam. Im Breiten darf der Schülerrat eine Veranstaltung fürs ganze Schulhaus organisieren. Die Schulkinder schätzen diese Mitwirkung und fühlen sich ernst genommen. In den Kindergärten gehen die Lehrpersonen situativ auf die Anliegen der Kinder ein (z. B. «Zeigetag»).



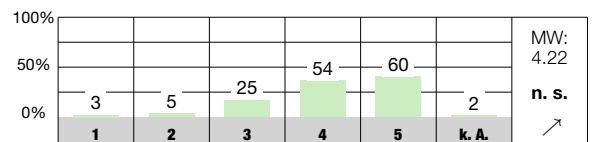
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. [SCH P 10]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P 12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht meist sinnvoll und sorgen für einen angemessenen Anregungsgehalt sowie ein lernförderliches Klima. Der Umgang in den Klassen ist freundlich und in der Regel respektvoll.



- » Die Lehrpersonen bieten den Schulkindern einen meist stimmig strukturierten Unterricht. Sie gestalten die Lektionen oft abwechslungsreich, aktivierend und lebensweltbezogen. Lernziele sind handlungsleitend für den Unterricht, in den einzelnen Lektionen wird unterschiedlich explizit Bezug darauf genommen.
- » Lehrpersonen und Schulkinder pflegen einen wertschätzenden und meist respektvollen Umgang. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den Klassen grundsätzlich wohl. Den Lehrpersonen gelingt es gut, die Leistungen der Schulkinder anzuerkennen, eine positive Fehlerkultur zu etablieren und ausgrenzendes Verhalten zu unterbinden.
- » Mit geeigneten Massnahmen der Klassenführung schaffen die Lehrpersonen ein in der Regel friedliches und oft störungsarmes Klima. Der Klassenrat wird regelmässig durchgeführt und dient u. a. zur Klärung von Fragen des Zusammenlebens.

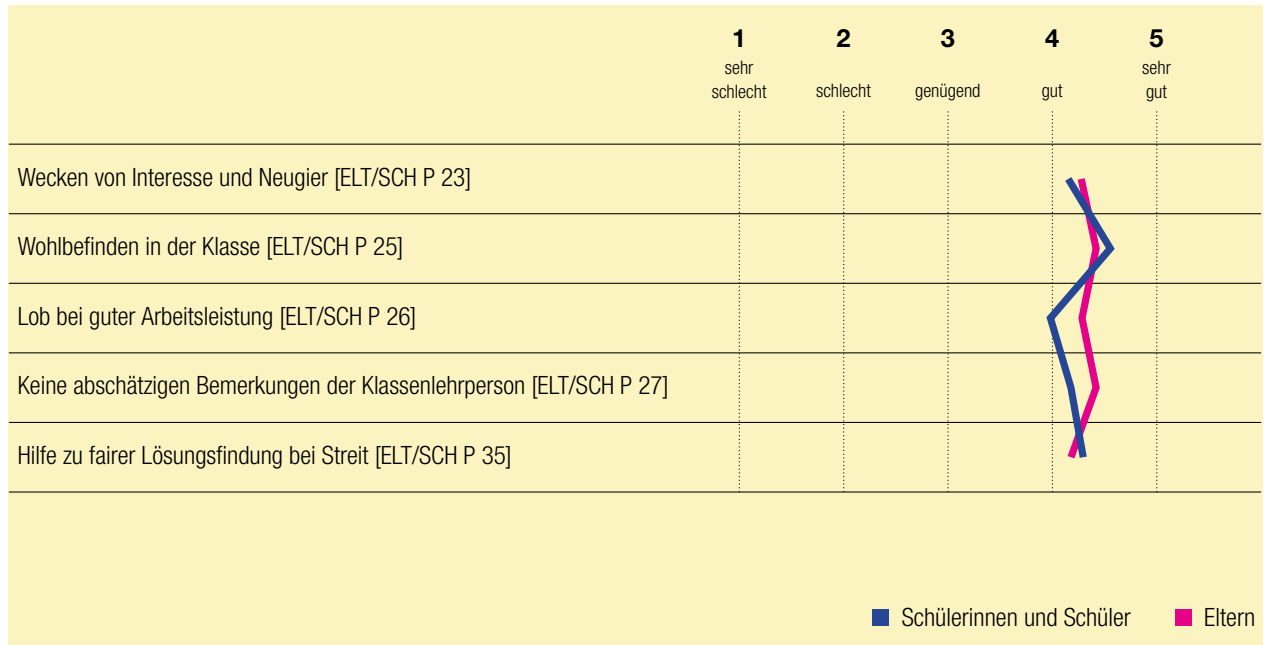


Die meisten Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sorgfältig. Im Unterrichtsteam (UT) planen sie längere Zeiträume detailliert. In den Lektionen präsentieren sie den Ablauf mündlich und oft schriftlich. In vielen Klassen wird das Vorwissen abgeholt und während des Unterrichts anschaulich auf die Lebenswelt der Schulkinder Bezug genommen. Eine Zielorientierung ist meistens gut zu erkennen. Die fachlichen Lernziele sind häufig auf den Unterrichtsmaterialien präsent, sie werden während der Lektionen nur teilweise ausdrücklich genannt. Wo sie transparent sind, wird am Ende der Unterrichtssequenz geklärt, inwieweit die Lernziele erreicht sind. Vereinzelt sind es neben fachlichen auch überfachliche Ziele, die durch ein bestimmtes Lernsetting gezielt gefördert werden und deren Erreichungsgrad reflektiert wird. Die meisten Schulkinder wissen, was sie beim Abschluss eines Themas können müssen. Die Rhythmisierung ist in der Regel angemessen, teilweise sind die frontalen gemeinsamen Einstiegssequenzen eher lang und dadurch je nach Stufe nicht altersgemäss, was vereinzelt zu Unruhe führt. In verschiedenen Klassen setzen die Lehrpersonen bedacht Bewegungsspiele und Lieder zur Abwechslung ein. Insgesamt vermögen die Lehrpersonen das Interesse und die Neugier der Schulkinder gut zu wecken und einen abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten.

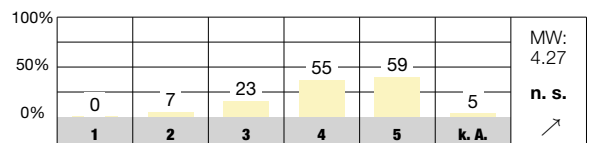
Der Umgang in den Klassenzimmern ist freundlich und wertschätzend, sowohl unter den Schülerinnen und Schülern als auch zwischen Lehrpersonen und Schulkindern. Die meis-

ten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in den Klassen, ausgrenzendes Verhalten wird nicht geduldet und von den Lehrpersonen rasch unterbunden. Die Integration aller in den Klassenverbund gelingt dem Schulteam oft gut. Die Lehrpersonen gehen meist aufmerksam auf die Schulkinder ein und diese fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen und können ihre Meinung angstfrei äussern. In den Klassen wird eine positive Fehlerkultur gelebt, die Lehrpersonen achten darauf, niemanden vor der Klasse blosszustellen. Die Mittelstufenkinder schätzen jedoch das Item der schriftlichen Befragung zum Lob durch die Klassenlehrperson im kantonalen Vergleich kritisch ein (SCH P 26).

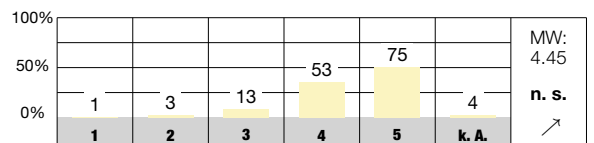
Der Unterricht verläuft in den meisten Klassen störungsarm. In allen Klassen sind Hilfsmittel wie Gehörschützer vorhanden, welche die Schulkinder vor zu viel Lärm schützen (aktuell v. a. im Schulhaus Töss wegen der Baustelle). In unruhigen Klassen werden gezielt Interventionen vorgenommen, um das Lernklima zu verbessern. Dies teilweise in Zusammenarbeit mit der SSA. Das Zusammenleben in den Klassen wird in der Regel durch gemeinsam diskutierte Klassenregeln geordnet, weitere Methoden der Klassenführung werden von vielen Lehrpersonen präventiv genutzt. Der Klassenrat ist in den Klassen etabliert. Die Schulkinder schätzen es, in einem geschützten Rahmen über ihr Befinden und spezielle Vorkommnisse zu diskutieren. Je nach Altersstufe übernehmen sie die Verantwortung für verschiedene Rollen.



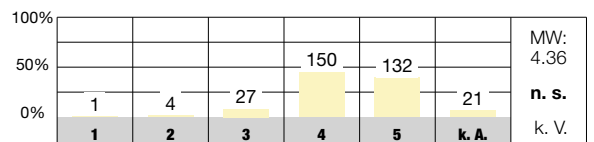
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen differenzieren oft nach Umfang, jedoch nur teilweise nach Lernvoraussetzungen. Sie begleiten die Schulkinder situativ und unterstützen selbstständiges Arbeiten.



- » Die Lehrpersonen bieten den Schulkindern wiederkehrend differenzierte Lernangebote. Teilweise wählen die Schülerinnen und Schüler das Anspruchsniveau anhand einer Selbsteinschätzung oder werden durch die Lehrpersonen aufgrund ihrer individuellen Leistungen zugeteilt. Interessengeleitetes Arbeiten ist in gewissen Settings möglich.
- » Die Lehrpersonen planen ihren Unterricht oft so, dass sie die Schulkinder einzeln oder in Gruppen bedarfsgerecht unterstützen und begleiten können, teilweise kommt es dabei allerdings zu Wartezeiten. In den Klassen sind verschiedentlich weitere Helfersysteme eingerichtet.
- » Das selbstständige Lernen wird mittels methodischer Ansätze ermöglicht, u. a. durch Arbeitspläne, persönliche Ziele und dazugehöriger Reflexion. Absprachen zu stufenübergreifender Vermittlung von Lernstrategien sind vereinzelt vorhanden.
- » Die Stufenübertritte sind gemeindeweit formalisiert. Die Schulkinder werden angemessen darauf vorbereitet und die Lehrpersonen sprechen sich darüber in Schnittstellengesprächen gut ab.



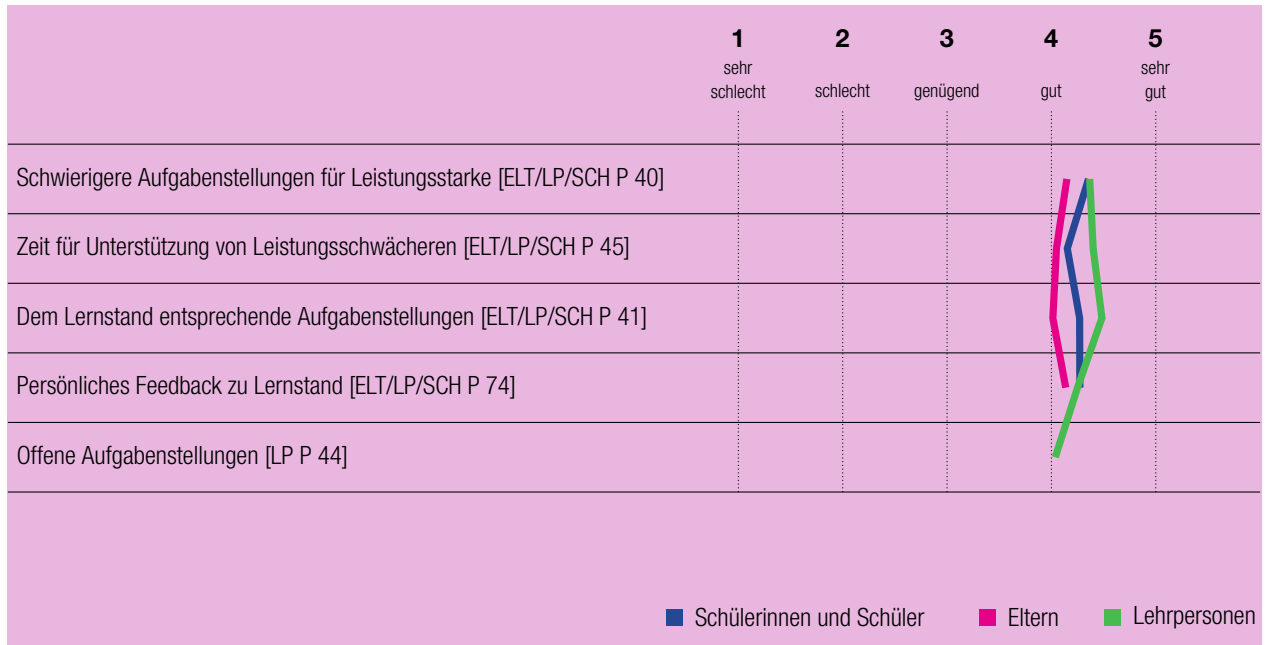
Die Lehrpersonen erarbeiten in den UT gemeinsam nach Umfang und teilweise nach Anforderungsstufe differenzierte Unterrichtsmaterialien, wie aus den eingesehenen Unterlagen hervorgeht. Im Unterricht ist die Umsetzung jedoch in den Klasse unterschiedlich konsequent. Verbreitet sind Hausaufgabenpläne, die Aufgabenstellungen verschiedener Fächer beinhalten. Einzelne UT bieten z. B. für Mathematik und Sprache Pläne sowie Arbeitsmaterialien auf drei Stufen an. Auch Prüfungen werden teilweise auf das unterschiedliche Leistungsvermögen ausgerichtet. Der Schwierigkeitsgrad wird gelegentlich von den Schulkindern selber gewählt oder die Zuteilung erfolgt durch die Lehrpersonen aufgrund der Ergebnisse von Lernstandserfassungen bzw. abgestimmt auf die individuellen Leistungen. In den meisten Klassen erhalten stärkere Schulkinder häufig Zusatzaufgaben, vereinzelt ist es ihnen auch möglich, den Basisstoff abzukürzen und direkt anspruchsvollere Aufgaben zu lösen. In Phasen von «Freier Arbeit» arbeiten die Schulkinder interessengeleitet, auch während der in der Mittelstufe angebotenen Begabungsförderung steht ein projektartiges Vorgehen im Vordergrund.

Die meisten Lehrpersonen investieren viel in das Erklären des Lernstoffs. Sie bieten denjenigen Schulkindern, die noch unsicher sind, gezielt zusätzliche Unterstützung und ergänzende Informationen. Während der Übungsphasen begleiten sie die Schulkinder aufmerksam. Sie gehen auf Fragen ein, geben Denkanstöße und ermöglichen Erfolgserlebnisse. Oftmals ist allerdings ausschliesslich die Lehr-

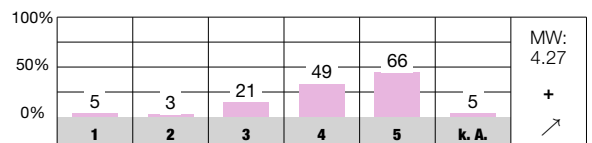
person für die Korrektur und die Beantwortung von Fragen zuständig, was in mehreren Klassenzimmern zu Wartezeiten führt. Die Lernbegleitung erfolgt hauptsächlich situativ. In einigen Klassen sind verschiedene Helfersysteme eingerichtet. Die Schulkinder unterstützen sich gegenseitig, geben z. B. in einzelnen Klassen an, ob sie sattelfest in einem Gebiet sind und Fragen der anderen Schulkinder beantworten können.

Die Schulkinder werden durch die Lehrpersonen verschiedentlich an selbstständiges Denken und Arbeiten herangeführt, z. B. durch das Einteilen der Aufgaben der Wochenpläne, durch Selbstkontrolle, während der «Freien Tätigkeit» resp. im Freispiel oder im Werkstattunterricht. In fast allen Klassen setzen sich die Schulkinder persönliche Ziele, die über unterschiedliche Zeiträume verfolgt werden. Selbstbeurteilungen werden auf allen Stufen regelmässig eingesetzt. Ein systematischer Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken ist hingegen nicht vorhanden.

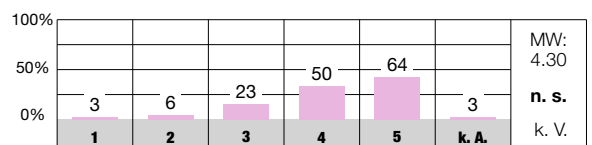
Der kindbezogene Austausch bezüglich Stufenübertritt ist in Schnittstellengesprächen institutionalisiert. Die Schulkinder werden angemessen auf den Übertritt vorbereitet. Durch Besuche in den aufnehmenden Stufen lernen die Schülerinnen und Schüler Kindergarten resp. Schulhaus und Lehrperson kennen. Die Schule führt regelmässig Informationsabende für die Eltern zu den Übertritten durch. Die meisten Eltern sind zufrieden mit der Vorbereitung auf die nächste Stufe.



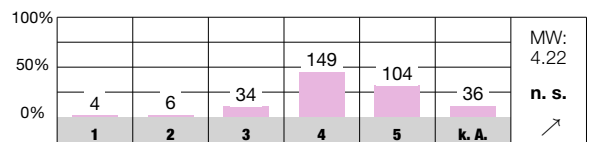
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülern und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH P 41]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Fach- und Klassenlehrpersonen arbeiten eng zusammen. Sie richten die Förderangebote gut auf die Bedürfnisse der Schulkinder sowie die Inhalte der Regelklasse aus und berücksichtigen dabei die Elemente eines Planungszyklus.



- » Abläufe, Zuweisungsverfahren und Verantwortlichkeiten der besonderen Förderung sind an der Schule Richterswil-Samstagern auf übergeordneter Ebene klar geregelt. Die Elemente eines Förderplanungszyklus werden an der Schule zweckmässig umgesetzt. Aspekte der Umsetzung von Integrierter Förderung (IF) an der Schwelle von «IF gering» zu «IF mittel» zeigen sich gelegentlich unscharf.
- » Die besonderen Förderangebote sind meist auf die Inhalte des Regelklassenunterrichts ausgerichtet, finden allerdings häufig räumlich separiert statt. DaZ wird oft in Kleingruppen und räumlich separierten Settings durchgeführt und ist nur teilweise mit dem Klassenunterricht koordiniert. Die Schule stellt die Begabtenförderung in Form eines Pull-out-Angebots sicher.
- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten intensiv zusammen. In meist wöchentlich terminierten Austauschgefässen wird der Unterricht vorbesprochen. Fachlicher Austausch findet in verschiedenen teils koordinierten, teils niederschwelligeren Gefässen regelmässig statt.



Der Förderplanungszyklus ist mit Zuständigkeiten und Abläufen detailliert in einem gemeindeweiten sonderpädagogischen Konzept geregelt. Es beschreibt die Funktionsebenen und Strukturen der Zusammenarbeit, die Zuweisungsverfahren, sowie die verschiedenen Arten von besonderer Förderung. Die Fachpersonen planen die Angebote entlang eines Förderplanungszyklus. Die einzelnen Elemente werden in der Praxis gut umgesetzt. In den schulischen Standortgesprächen (SSG) werden in der Regel Massnahmen und Grobziele festgelegt. Abgeleitet daraus werden bei erhöhtem Förderbedarf meist Förderpläne erstellt. Unschärfen entstehen teilweise im Übergang von «IF gering» zu «IF mittel», da Förderpläne nicht mit der gleichen Konsequenz erstellt werden wie bei hohem Förderbedarf, auch im Unterricht sind die Zielsetzungen der besonderen Förderung teilweise wenig präsent. Die Dokumentation geschieht sorgfältig, auf einer elektronischen Plattform sind die Unterlagen allen Beteiligten zugänglich. Die Fachpersonen setzen verschiedene förderdiagnostische Instrumente ein, teilweise fallbezogen, teilweise im Rahmen von Lernstandserfassungen aller Schulkinder. Einmal jährlich werden die Settings ab «IF mittel» anlässlich eines SSG überprüft und gegebenenfalls abgeschlossen oder angepasst.

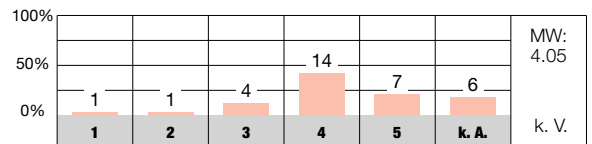
Das Lernen in der besonderen Förderung findet in der Regel am selben Gegenstand und ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Schulkinder statt. Die Angebote sind inhaltlich gut auf den Regelklassenunterricht ausgerichtet, so dass die An-

schlussfähigkeit gewährleistet ist. Oft stellen die Fachpersonen für Schulkinder mit besonderem Förderbedarf Unterlagen für den Regelklassenunterricht zusammen. Vereinzelt werden im Teamteaching die Ressourcen der Fachpersonen nicht optimal ausgeschöpft, z. B. während längeren Unterrichtssequenzen. Wiederkehrend findet die besondere Förderung räumlich separiert statt, was nicht immer schlüssig begründet ist; DaZ wird häufig räumlich separiert und inhaltlich wenig abgestimmt durchgeführt. Die Begabtenförderung ist stufenweise unterschiedlich ausgestaltet. Im Kindergarten nehmen alle Schulkinder gruppenweise teil, z. B. werden «Robobots» programmiert. Auf der Unterstufe existiert ein Pull-out-Angebot. Auf der Mittelstufe findet interessen geleitete Begabungsförderung in den Klassen statt. Zudem führt die Schule in allen vierten Klassen einen Robotik-Tag durch, darauf aufbauend können Vertiefungskurse besucht oder die individuellen Projekte durchgeführt werden.

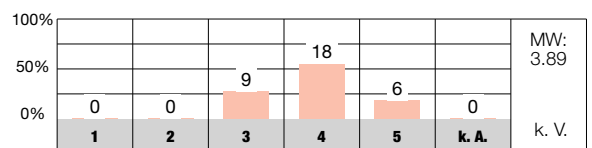
Die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen ist intensiv und bei fast allen Klassen fest institutionalisiert, vereinzelt allerdings personenabhängig. In meist wöchentlich stattfindenden Austauschgefässen diskutieren die Lehr- und Fachpersonen kindbezogene Themen und planen den Unterricht gemeinsam. Ein professioneller fachlicher Austausch findet regelmässig statt, in der Schuleinheit im interdisziplinären Team (IDT) oder in der niederschwelligeren «Intervision» und gemeindeweit im Disziplinären Fachteam (DFT) unter der Leitung der Fachstelle Sonderpädagogik.



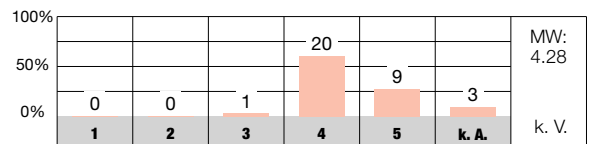
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



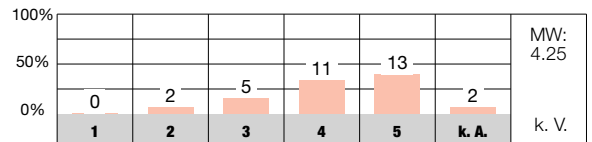
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



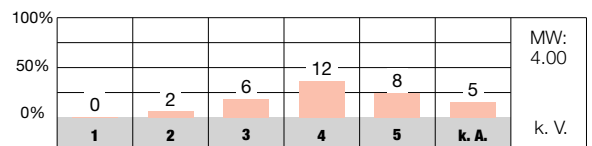
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



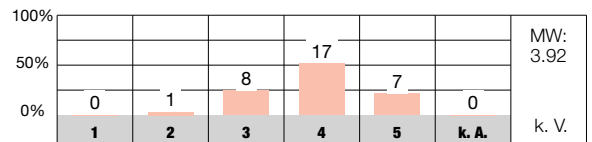
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen beurteilen kriterienorientiert und nutzen regelmässig förderorientierte Elemente. Sie halten sich verbindlich an Standards. Durch regelmässigen Austausch ist die Vergleichbarkeit ansatzweise gegeben.



- » Das gemeindeweite Beurteilungskonzept gibt einen Orientierungsrahmen, welcher vom Schulteam mit weiteren Absprachen für die Praxis konkretisiert und regelmässig reflektiert wird. Die Bewertung basiert auf inhaltlichen Kriterien, die überfachlichen Kompetenzen werden anhand von Beobachtungsbogen beurteilt.
- » Die Lehrpersonen setzen regelmässig förderorientierte Elemente ein. Die Lernziele sind den Schulkindern in der Regel bekannt. Neben vereinzelt durchgeführten Vortests können ungenügende Lernzielkontrollen in einigen Fächern wiederholt werden. In allen Stufen sind altersgerechte Selbstbeurteilungen im Einsatz, die mit den Schulkindern unterschiedlich gezielt reflektiert werden.
- » Die konsequente Lernzielorientierung, die verschiedenen Kriterienraster sowie der regelmässige Austausch zur eigenen Beurteilungspraxis zeigen die Bestrebungen des Schulteams, die Beurteilung vergleichbarer zu gestalten. Die Erhöhung der Vergleichbarkeit wird allerdings kaum systematisch gefördert.

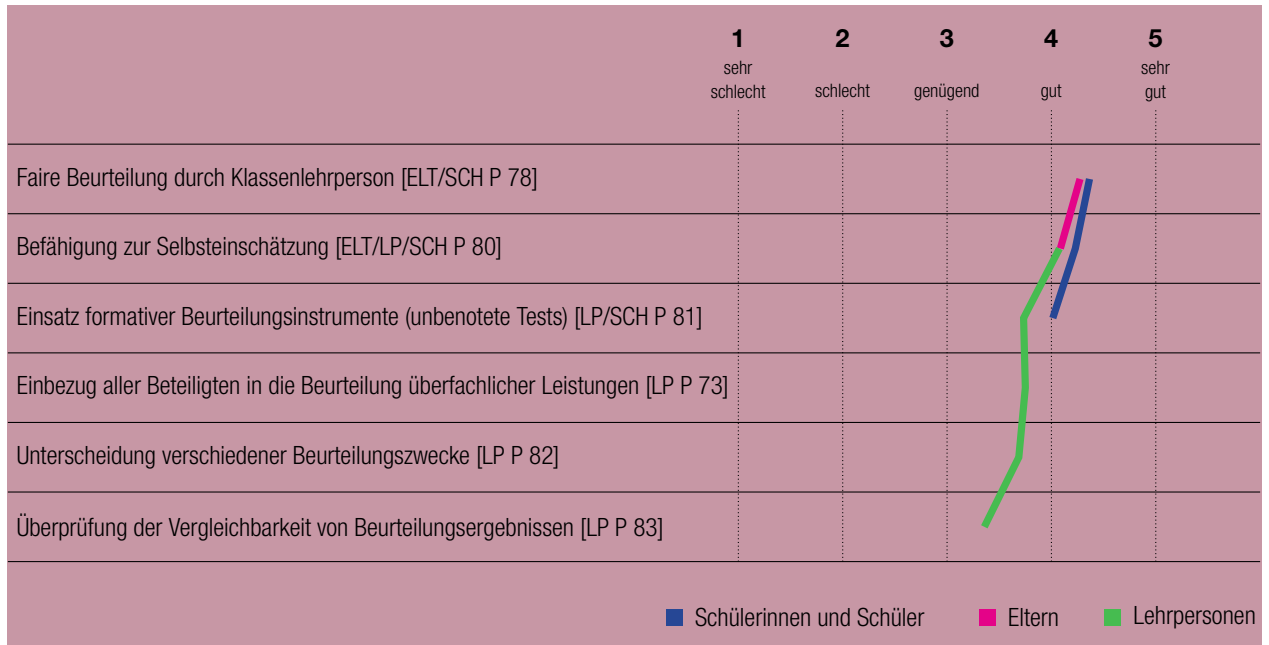


In einem schulübergreifenden Konzept sind Grundsätze der Beurteilung festgehalten, u. a. enthält es von der Schuleinheit Dorf zusammengestellte Raster für die Bewertung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS). Die Lehrpersonen tauschen sich in den UT regelmässig über ihre Beurteilungspraxis aus. Sie erarbeiten in den Jahrgängen gemeinsame Lernzielkontrollen sowie Beurteilungsraster und stellen diese anderen UT zur Verfügung. Sie orientieren sich dabei an schulinternen Verbindlichkeiten, z. B. erhalten die Schulkinder anstelle von Noten eine Einschätzung, inwieweit sie die Lernziele erfüllt haben, die Lehrpersonen legen bereits vor der Prüfung fest, wie viele Punkte für eine ungenügende, eine genügende, eine gute bzw. eine sehr gute Leistung nötig sind und sie machen dies auf den Prüfungen transparent. Zudem können die Schulkinder oft den Schwierigkeitsgrad der Prüfung sowie eine Selbsteinschätzung abgeben. Für Lernzielkontrollen in Sprache existieren teilweise detaillierte kriterienbasierte Beurteilungsraster. Seit diesem Schuljahr setzen die Lehrpersonen der Mittelstufe ein «Kontrollheft» ein, mit dem sie den Schulkindern und deren Eltern aufzeigen, wo das Schulkind in verschiedenen Aspekten des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens steht.

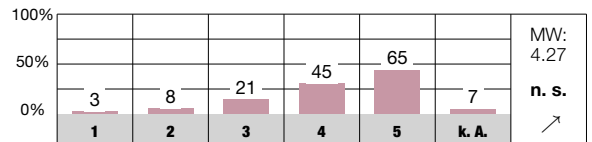
Mit verschiedenen Elementen begleiten die Lehrpersonen den Lernprozess der Schulkinder förderorientiert. Die Fachpersonen führen in allen Klassen Lernstandserfassungen durch, die die Lehrpersonen als Ansatzpunkt für die indi-

viduelle Förderung nutzen. In einigen Klassen setzen die Lehrpersonen nicht benotete Vortests ein, um den Schulkindern den eigenen Wissensstand aufzuzeigen. Die Schule Dorf ermöglicht es auch, ungenügende Lernzielkontrollen zu wiederholen, damit steht das Ziel – nämlich das Lernziel zu erreichen – und weniger die notenbezogene Leistung im Vordergrund. Die Lernziele erhalten die Schulkinder in der Regel vor den Prüfungen, damit sie sich gezielt vorbereiten können. In fast allen Klassen kommen altersgerecht ausgestaltete Selbsteinschätzungsbogen zum Einsatz, die unterschiedlich gezielt für die förderorientierte Beurteilung genutzt werden. Von den Mittelstufenkindern im kantonalen Vergleich kritisch beurteilt wird das Aufzeigen der Fortschritte durch die Lehrperson (SCH P 75). Die Beurteilung wird jedoch von den Schülerinnen und Schülern wie auch von den Eltern grundsätzlich als fair und nachvollziehbar wahrgenommen.

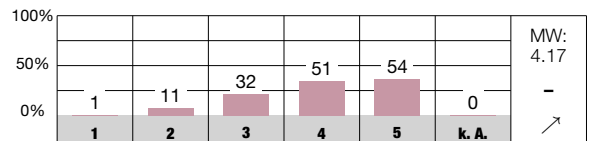
Eine gewisse Vergleichbarkeit der Beurteilung ist durch die Orientierung an Lernzielen und Kriterienrastern für Sachkompetenz und ALS sowie durch den Austausch in den UT, z. B. über die Reflexion der Bewertung identischer Prüfungen in den Parallelklassen, gegeben. Systematische Bestrebungen zur Erhöhung der Vergleichbarkeit (z. B. durch Korrektur im Vieraugen-Prinzip oder Vergleichsprüfungen) stehen bisher wenig im Fokus des Schulteams.



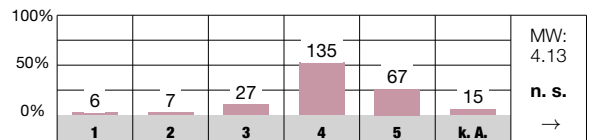
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt vertrauensvoll und unterstützend, die Organisation der Schule funktioniert gut. Die Schulleitung initiiert die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen geschickt.



- » Die Schulleitung legt bei der Personalführung Wert auf Unterstützung und bringt den Mitarbeitenden grosses Vertrauen entgegen. Sie nimmt Anliegen ernst und reagiert in herausfordernden Situationen zeitnah. Ein besonderes Augenmerk richtet sie auf die sorgfältige Einführung neuer Lehrpersonen.
- » Die Schulleitung stellt sicher, dass sich das Team laufend mit wichtigen pädagogischen Themen auseinandersetzt. Sie nutzt für die Steuerung verschiedene Vorgehensweisen gezielt und misst dem Ausprobieren und Diskutieren von pädagogischen Fragen einen wichtigen Stellenwert bei. Sie sorgt ansatzweise dafür, dass das Schulteam gemeinsame Vereinbarungen trifft.
- » Die Schule hat ihre Sitzungsstruktur in den vergangenen Jahren angepasst und für das Schulteam eine zweckmässige Aufteilung gefunden. Die Lehrpersonen nehmen die Kooperationsgefässe allerdings als unterschiedlich effizient wahr.
- » Zahlreiche Dokumente regeln Verantwortlichkeiten und Abläufe klar. Die Zuständigkeiten innerhalb der Co-Schulleitung sind geklärt. Der Schulalltag ist gut organisiert.



Die Schulleitung bringt den Lehrpersonen ein grosses Vertrauen entgegen, was äusserst geschätzt wird. Sie ist offen für Anliegen aus dem Team und reagiert bei Problemen schnell und unterstützend. Bei Diskussionen wird möglichst eine für alle passende Lösung angestrebt; das Team wünscht sich diesbezüglich manchmal einen klareren Standpunkt der Leitung. Neue Mitarbeitende werden von der Schulleitung eng betreut und erfahren zudem vom ganzen Team grosse Unterstützung. Für Mitarbeitendengespräche (MAG) stehen hilfreiche Instrumente zur Verfügung. In der Regel gibt die Schulleitung dabei ein Ziel vor und lässt die Lehrpersonen zudem selber eines einbringen. Verschiedene Interviewgruppen betonen allerdings, dass die MAG aufgrund des hohen Arbeitspensums der Schulleitung unregelmässig stattfinden.

Die Schule beschäftigt sich stetig mit pädagogischen Themen (z. B. kooperative Lernformen, draussen unterrichten, «Ich schaff's»). Weiterbildungen werden gezielt und mit Abstimmung auf das Schulprogramm gewählt und mit weiterführenden Aufträgen vertieft. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit wird durch die Schulleitung sorgfältig wahrgenommen. Einerseits bringt sie neue Themen subtil ins Schulteam ein, andererseits gibt sie Schwerpunkte für eine Auseinandersetzung in den UT vor oder ist in Arbeitsgruppen selber dabei. Der Einbezug der Steuergruppe in die Planung und Implementierung ist optimierbar, beispielsweise durch vermehrte Übernahme von Verantwortung in Entwicklungsprojekten. Dem Schulteam wird nach dem Aus-

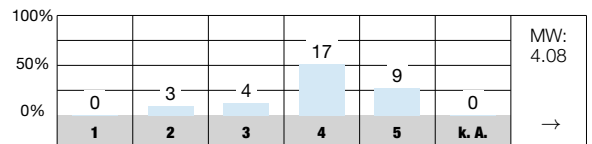
probieren und Diskutieren bei der Umsetzung teilweise ein grosser Spielraum gelassen, z. B. im Bereich der kooperativen Lernformen. Dies erschwert eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung.

Mit der Schulkonferenz, den organisatorischen und pädagogischen Teamsitzungen sowie den UT-Sitzungen sind die Kooperationsgefässe sinnvoll aufgestellt. Das Zusammenkommen aller Stufen bei der viermal jährlich stattfindenden Schulkonferenz wird vom Team als wichtig erachtet, es ist jedoch fraglich, ob dies für die Vernetzung ausreichend ist. Als besonders gewinnbringend heben die Lehrpersonen die UT hervor, da dieses Gefäss direkt ihrem Unterricht dient. Die Teamsitzungen stufen sie wegen einer teilweise zu wenig gezielten Leitung oder kurzfristig erteilten Vorbereitungsaufträgen als weniger effizient ein.

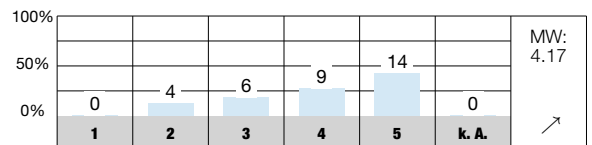
Umfangreiche Dokumente auf Gemeinde- und Schulebene klären verschiedene Zuständigkeiten und Abläufe (z. B. Führungshandbuch, Organisationshandbuch, Checklisten). Auf einer digitalen Plattform sind sämtliche Unterlagen der Schule zu finden. Mittels Infobrief verschickt die Schulleitung in regelmässigen Abständen relevante Informationen ans Team. Die frühe Bekanntgabe der Jahresplanung schätzen die Mitarbeitenden besonders. Als Kritik im organisatorischen Bereich wird die teilweise schwierige Erreichbarkeit der Schulleitung an den verschiedenen Standorten genannt.



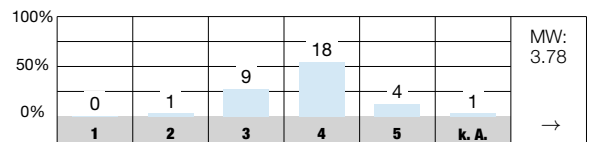
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



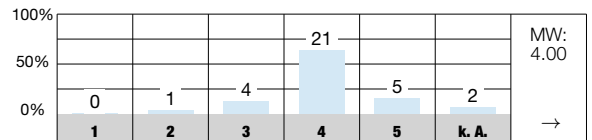
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



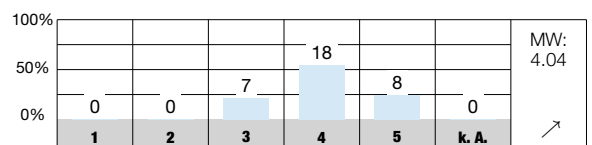
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



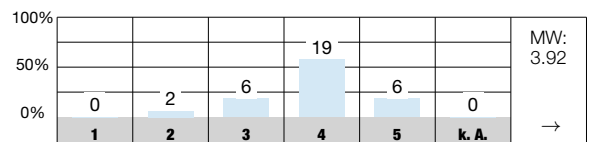
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule setzt sich regelmässig mit wichtigen Entwicklungsschwerpunkten auseinander und nutzt geeignete Planungsinstrumente. Das Schulteam arbeitet engagiert und gewinnbringend zusammen.



- » Sowohl auf Gemeinde- als auch auf Schulebene sind wichtige Entwicklungsschwerpunkte definiert. Diese sind dem Schulteam bekannt. Einige Ziele der Vorhaben sind konkret und überprüfbar formuliert.
- » Die Schule verfügt mit dem Schulprogramm und der Roadmap über hilfreiche Planungsinstrumente, welche eine gute Übersicht über die Entwicklungsvorhaben geben und aufeinander abgestimmt sind. Die Projektaufträge liegen in differenzierter Qualität vor.
- » Das Schulteam arbeitet insbesondere in den Unterrichtsteams engagiert und eng zusammen. Ergebnisse einer gemeinsamen Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen sind im Unterricht verschiedentlich vorhanden.
- » Die Schule überprüft ihre Entwicklungsvorhaben auf unterschiedliche Weise. Ein an Zielen orientiertes Vorgehen mit Einbezug mehrerer Beteiligter ist ausbaufähig.



Im Schulprogramm der Schule Richterswil-Samstagern sind relevante übergeordnete Entwicklungsschwerpunkte übersichtlich dargestellt (z. B. ICT- und Medienkonzept, Lehrplan 21 Einführung). Die Schule Dorf verfügt zudem über ein mit eigenen Projekten ergänztes Schulprogramm (z. B. Gesundheitserhaltung der Lehrpersonen, kooperative Lernformen). Viele Entwicklungsthemen sind auf Gemeindeebene oder von der Schulleitung vorgegeben. Diese nimmt bei Bedarf auch Ideen aus dem Team auf, wie dies am Beispiel des Themas «draussen unterrichten» sichtbar ist. Den Teammitgliedern sind die Entwicklungsschwerpunkte der Schule bekannt. Die Ziele sind allerdings unterschiedlich konkret formuliert und nicht immer handlungsleitend und überprüfbar.

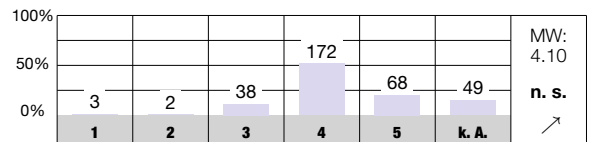
Die einzelnen Projektphasen sind im Schulprogramm über fünf Jahre hinweg übersichtlich dargestellt. Die Roadmap gibt einen groben Überblick über geltende Standards sowie laufende und geplante Projekte. Für grössere Themen existieren sowohl auf Gemeinde- als auch auf Schulebene aussagekräftige Projektaufträge mit den wichtigsten Eckdaten. Je nach Projekt erfolgt die Bearbeitung in Arbeitsgruppen, in den UT oder den Stufen. Teilweise sind Anfang und Ende der Vorhaben für das Team allerdings zu wenig eindeutig. So erwähnen einige Lehrpersonen z. B., dass sich die Auseinandersetzung mit den kooperativen Lernformen in die Länge zieht oder der Start zum Thema «Ich schaff's» nur langsam vorankommt.

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist besonders in den Unterrichtsteams äusserst gross. Viele Lehrpersonen planen ihren Unterricht gemeinsam und tauschen Material miteinander aus, was als gewinnbringend und hilfreich erachtet wird. Besonders den jüngeren Lehrpersonen gibt dies viel Sicherheit und es stärkt das Team gegen aussen (z. B. Beurteilungspraxis). Die gezielte Bearbeitung von gemeinsamen pädagogischen Themen ist über die UT und Stufen hinweg allerdings optimierbar.

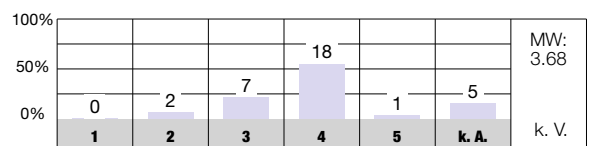
Bei vergangenen Projekten wurden ausführliche Evaluationsberichte erstellt oder mittels Umfragen bei Lehrpersonen und Schulkindern ein gezieltes Feedback eingeholt (z. B. Literalität). Bei laufenden Entwicklungsprojekten erhalten die Arbeitsgruppen Gelegenheit, über den aktuellen Stand in den Teamsitzungen oder im Gesamtteam zu berichten. Inwiefern diese Entwicklungsvorhaben auf die gesetzten Ziele hin überprüft und Massnahmen abgeleitet werden, bleibt allerdings unklar. Die kollegiale Hospitation ist fester Bestandteil im Schuljahr, wobei Beobachtungsschwerpunkte festgelegt werden und Erkenntnisse daraus v. a. der individuellen Unterrichtspraxis dienen. Punktuell holen die Lehrpersonen auch bei Eltern und Schulkindern ein Feedback zum Unterricht ein, dies ist allerdings noch nicht flächendeckend verbreitet. Um Erreichtes zu sichern, werden entweder sogenannte Themenhütende verantwortlich gemacht (z. B. AG Literalität light) oder Abmachungen verschriftlicht. Diese sind jedoch teilweise nur grob formuliert und daher schwierig zu überprüfen (z. B. in der Roadmap).



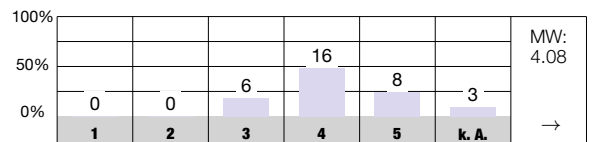
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



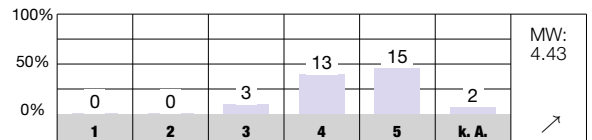
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



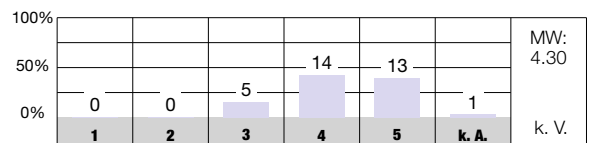
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



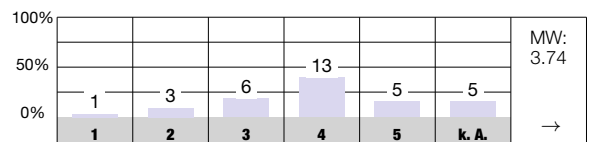
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert zuverlässig über schul- und unterrichtsbezogene Belange. Den Eltern stehen passende Kontakt- und vielseitige Mitwirkungsmöglichkeiten offen.



- » Die Elternzusammenarbeit ist von der Gemeinde Richterswil klar geregelt. Die Schule orientiert die Eltern regelmässig und ausführlich über wichtige Belange.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern mittels Quintalsbriefen über Inhalte des Unterrichts und anstehende Termine. Sie stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten sicher.
- » Die Elternmitwirkung ist etabliert und in verschiedenen Reglementen geklärt. Sie hat einen wichtigen Stellenwert. Die Schule bezieht die Eltern gut in das Schulgeschehen ein und lässt sie aktiv teilhaben.

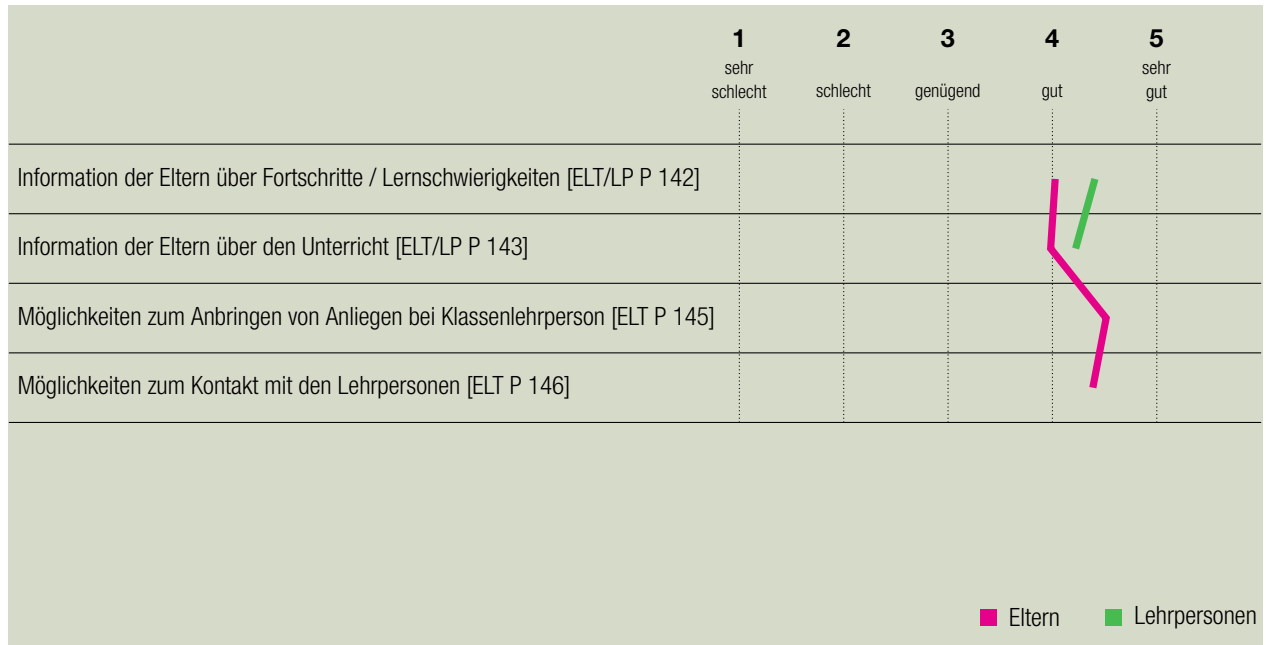


Im Kommunikationskonzept der Gemeinde sind klare Richtlinien für die Zusammenarbeit mit den Eltern festgehalten, beispielsweise zu den Elternabenden oder den Elterngesprächen. Im Informationsschreiben «Aktuelles aus der Schule» erfahren die Eltern seitens der Schulpflege und der Schulverwaltung, welche Neuerungen in allen Schulen von Richterswil-Samstagern anstehen. Im Eltern-ABC sind ausserdem allgemeine Informationen zu finden. Auf der übersichtlichen Homepage können sich die Eltern und die interessierte Öffentlichkeit über die einzelnen Schulen orientieren. Die Schulleitung der Schule Dorf informiert die Eltern mittels ausführlicher Quintalsbriefe über Neuigkeiten. Für den Kindergarten, die ersten und die vierten Klassen finden jährlich Informationsabende mit Schulleitung, SSA und den entsprechenden Lehrpersonen statt. Die Eltern fühlen sich im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut über wichtige Belange der Schule informiert (ELT P 140).

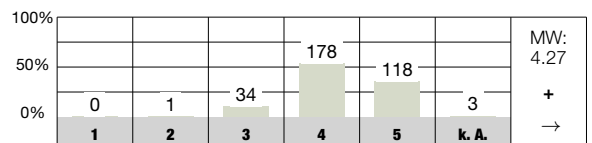
In allen Klassen informieren die Lehrpersonen mit aussagekräftigen Quintalsbriefen über die Themen ihres Unterrichts und wichtige bevorstehende Termine. Einige von ihnen lassen zudem die Wochenpläne von den Eltern visieren. Für die schriftliche Kommunikation nutzen die Lehrpersonen unterschiedliche Systeme wie z. B. die Kontaktmappe oder die Elternpost. Den Eltern stehen geeignete Möglichkeiten offen, um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen. Jede Lehrperson verfügt z. B. über ein Pulthandy, auf dem sie erreichbar ist. Die Information über das einzelne Kind

ist allerdings von den einzelnen Lehrpersonen abhängig. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Eltern die Aussage «Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes» im kantonalen Vergleich kritisch (ELT P 142).

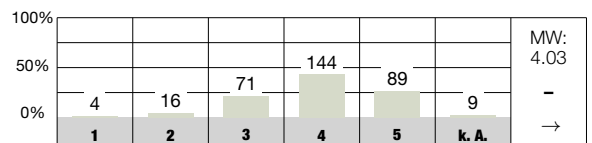
Auf Gemeindeebene sind die einzelnen Elternräte durch die Kerngruppe miteinander vernetzt. Der Elternrat der Schule Dorf ist sehr engagiert und organisiert u. a. Vorträge zu wichtigen Themen wie z. B. «Neue Autorität». Zudem setzt er sich aktiv für verschiedene Veranstaltungen ein, beispielsweise bei der Sportartikel-Börse (zusammen mit den Schulen Feld und Boden), beim «Gsundä Znüni» in Zusammenarbeit mit dem Schülerrat Töss oder bei der «Kinderhüte» an den Besuchstagen. Das Präsidium ist zur Jahresplanung des Schulteams eingeladen. Weitere Eltern lässt die Schule nach Möglichkeit an ihrem Alltag teilhaben. So werden sie für die Mitwirkung bei Anlässen (z. B. Räbenhilbi) sowie die Begleitung für Ausflüge angefragt oder im Rahmen der Begabungsförderungs-Projekte ins Schulgeschehen eingebunden. Die Besuchstage gewähren allen Eltern einen Einblick in den Schulalltag. Regelmässig moderieren die SSA Dorf und Feld ausserdem den Elterntreff «Impuls», bei dem sich interessierte Eltern zu einem bestimmten Thema austauschen können. In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Eltern überdurchschnittlich zufrieden mit ihren Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT P 149).



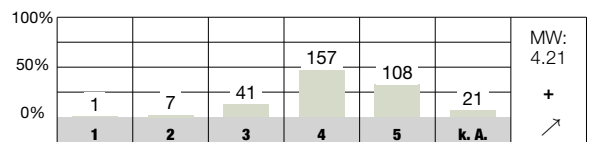
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P 142]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Jasmin Wenzinger
- » Theresa Furrer
- » Yvonne Hänseler
- » Alexandra Wettstein

Kontaktpersonen der Schule

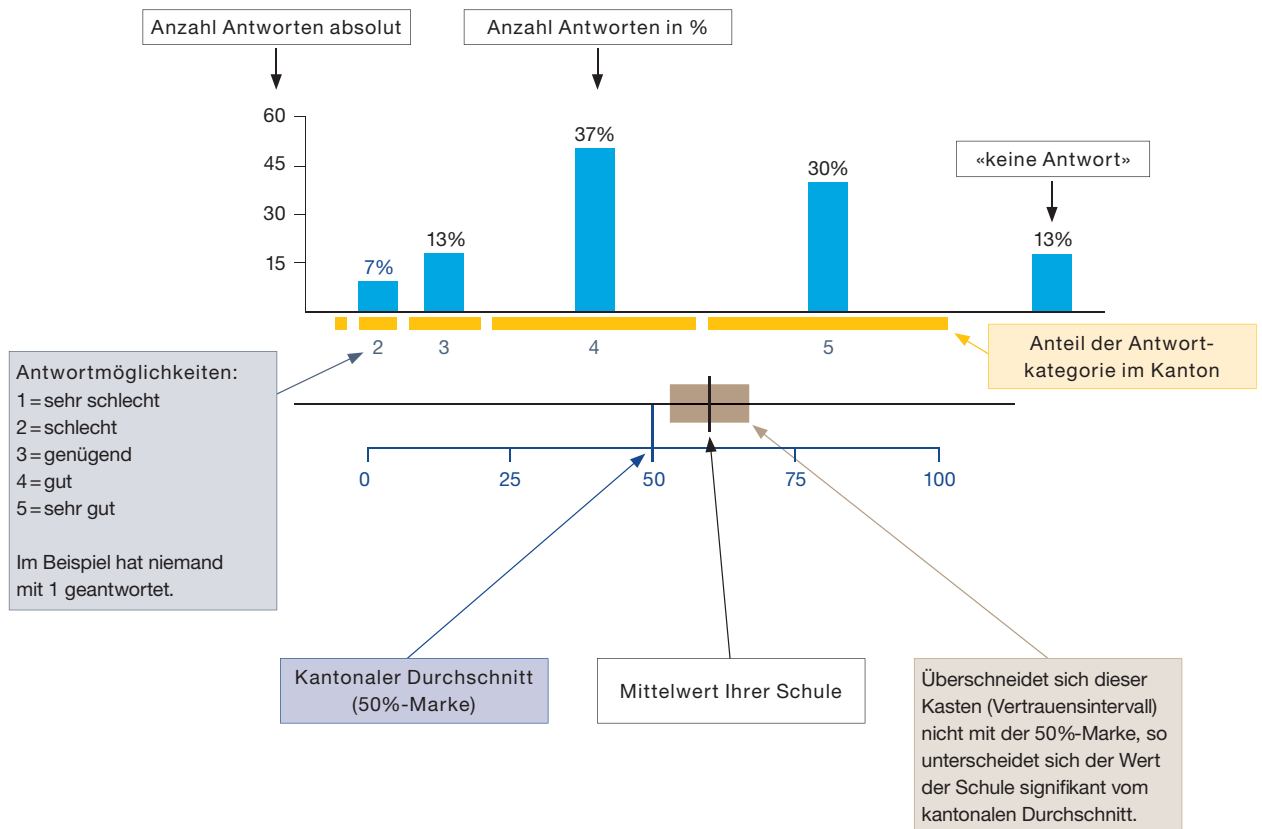
- » Sacha Mannhart
- » Marianna Gattella

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Markus Oertle
- » Simon Evard
- » Prisca Wermuth Dudler

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



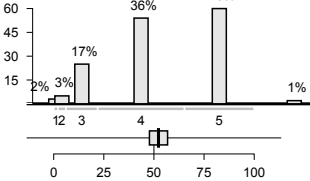
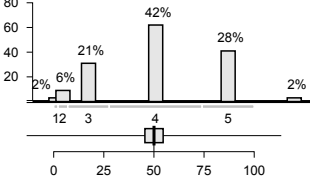
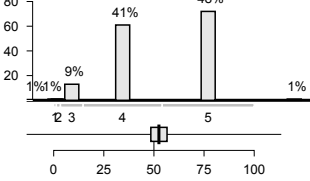
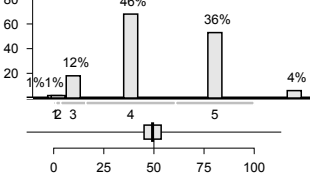
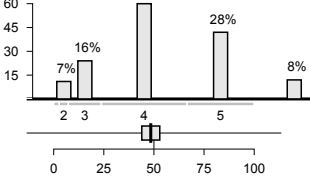
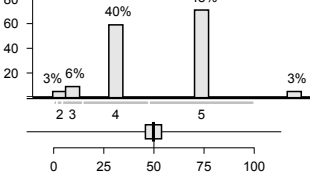
Auswertung

Schule Dorf, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 150**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	89%	4.44	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	64%	3.73	n. s.	↗	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	77%	4.19	n. s.	→	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			1	79%	4.21	n. s.	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			1	48%	3.60	-	→	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	87%	4.45	n. s.	↗	4.72



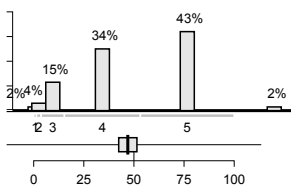
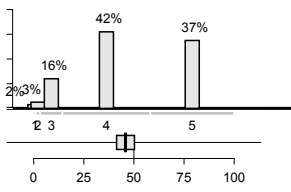
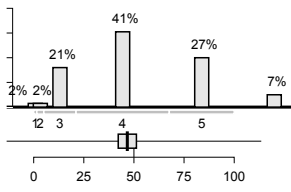
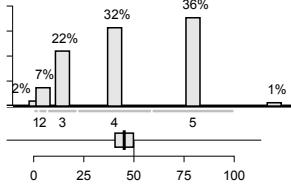
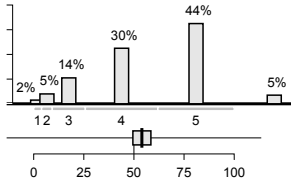
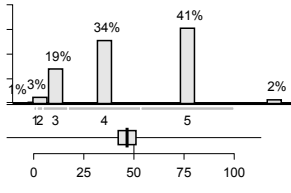
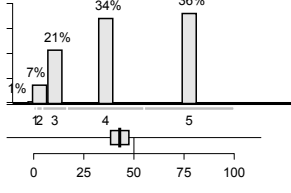
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	77%	4.22	n. s.	↗	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			1	69%	3.97	n. s.	k. V.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	89%	4.42	n. s.	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	81%	4.26	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	68%	4.09	n. s.	↗	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	87%	4.44	n. s.	→	4.70



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	86%	4.45	n. s.	↗	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	77%	4.27	n. s.	↗	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	72%	4.15	n. s.	↗	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	85%	4.55	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	60%	3.98	-	→	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	67%	4.18	n. s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	84%	4.27	n. s.	↗	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	75%	4.34	n. s.	→	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	83%	4.35	n. s.	→	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	77%	4.30	n. s.	→	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	82%	4.34	n. s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	81%	4.36	n. s.	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	77%	4.27	+	↗	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	62%	4.15	-	↗	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	77%	4.30	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	79%	4.22	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	68%	4.06	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	67%	4.12	-	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	74%	4.27	n. s.	↗	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	75%	4.27	n. s.	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	70%	4.17	-	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	82%	4.36	n. s.	↗	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	84%	4.37	n. s.	↗	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	77%	4.23	n. s.	→	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	66%	4.01	n. s.	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	50%	3.53	n. s.	k. V.	3.95



Auswertung

Schule Dorf, Richterswil, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 343**

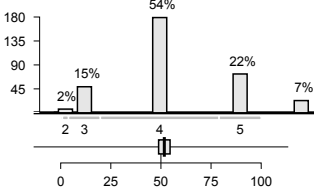
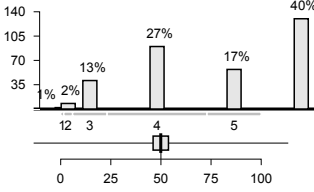
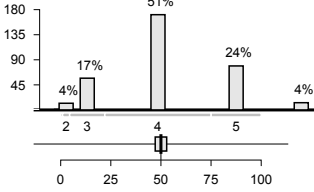
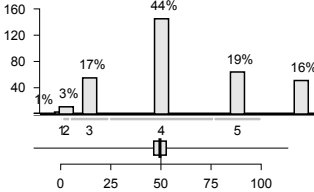
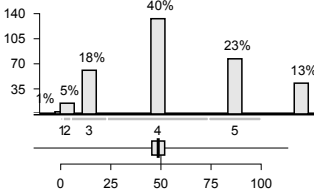
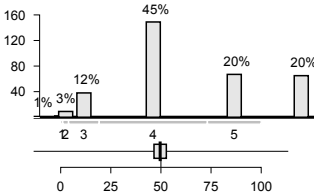
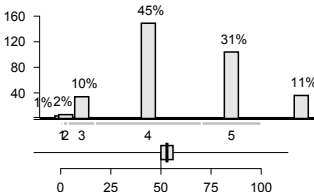
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	91%	4.41	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	91%	4.42	+	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	65%	3.92	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			7	83%	4.06	+	↗	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	86%	4.22	n. s.	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			9	81%	4.19	n. s.	↗	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			4	91%	4.26	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	68%	4.17	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			11	46%	3.87	n. s.	→	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			10	84%	4.28	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	90%	4.42	n. s.	↗	4.53

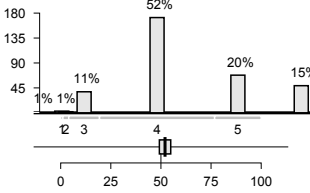
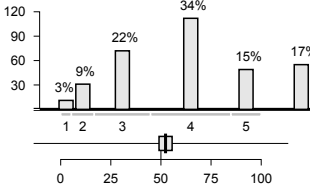
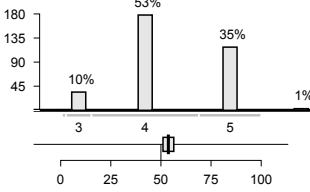
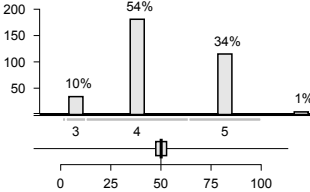
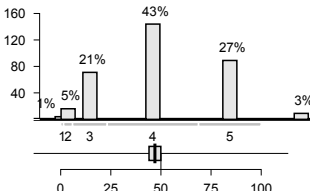
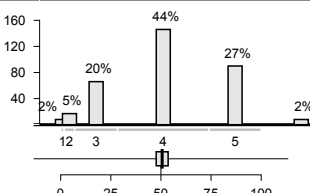
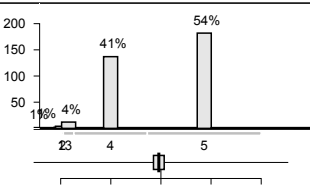
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		13	78%	4.28	n. s.	→	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		15	73%	4.42	n. s.	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		8	84%	4.36	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		12	73%	4.18	n. s.	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		11	58%	3.83	n. s.	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		12	62%	4.15	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		13	63%	4.01	n. s.	↗	4.22

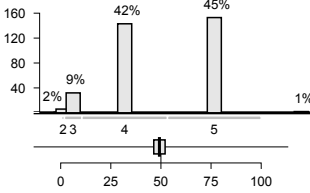
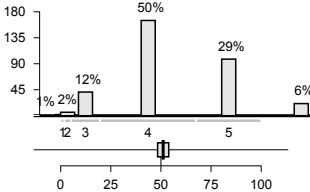
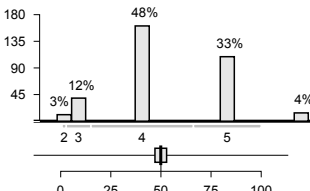
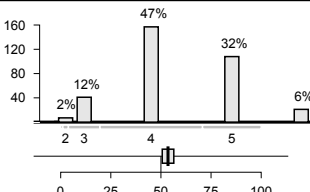
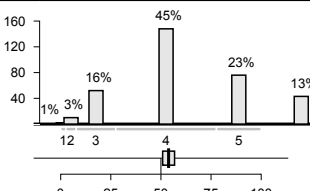
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		11	76%	4.06	n. s.	↗	4.21
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		15	45%	4.05	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		10	75%	4.04	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		14	64%	3.98	n. s.	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		11	63%	4.00	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		13	65%	4.08	n. s.	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		10	76%	4.22	n. s.	↗	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			14	69%	4.14	n. s.	→	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			86	79%	4.13	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			13	86%	4.27	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	75%	4.09	n. s.	↗	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	65%	3.97	n. s.	↗	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		11	72%	4.10	n. s.	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		13	49%	3.63	n. s.	↗	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		9	89%	4.27	+	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		7	88%	4.27	n. s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		10	70%	4.03	-	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		8	70%	3.98	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		5	94%	4.51	n. s.	→	4.71

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			6	88%	4.39	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			10	79%	4.19	n. s.	↗	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			9	81%	4.22	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			8	79%	4.21	+	↗	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			12	68%	4.03	+	↗	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			8	90%	4.23	+	→	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	88%	4.30	n. s.	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	83%	4.09	n. s.	↗	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			7	82%	4.11	n. s.	→	4.39



Auswertung

Schule Dorf, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 33**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPP 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	91%	4.40	→
LPP 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	79%	3.93	→
LPP 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	94%	4.13	→
LPP 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.42	→
LPP 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.35	→
LPP 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	73%	3.88	k. V.
LPP 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	82%	4.19	k. V.
LPP 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	91%	4.33	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	61%	3.82	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	79%	4.27	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	85%	4.29	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	91%	4.37	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	94%	4.48	↗
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	82%	4.04	↗
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	91%	4.40	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	85%	4.32	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	82%	4.22	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	58%	4.21	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	94%	4.39	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	64%	4.05	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	73%	3.89	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	88%	4.28	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	73%	4.25	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	61%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>17</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>24%</td><td>52%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	8	17	7	Percentage	3%	24%	52%	21%	0	73%	3.92	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	8	17	7																				
Percentage	3%	24%	52%	21%																				
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>24%</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	4	5	Count	8	11	Percentage	24%	33%	0	58%	4.58	→									
Rating	4	5																						
Count	8	11																						
Percentage	24%	33%																						
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>14</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>42%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	4	5	Count	14	5	Percentage	42%	15%	0	58%	4.26	↘									
Rating	4	5																						
Count	14	5																						
Percentage	42%	15%																						
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>14</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>30%</td><td>42%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	10	14	5	Percentage	3%	30%	42%	15%	0	58%	3.75	k. V.			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	10	14	5																				
Percentage	3%	30%	42%	15%																				
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>17</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>52%</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	17	11	Percentage	12%	52%	33%	0	85%	4.25	→						
Rating	3	4	5																					
Count	4	17	11																					
Percentage	12%	52%	33%																					
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>17</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>21%</td><td>52%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	17	9	Percentage	21%	52%	27%	0	79%	4.08	→						
Rating	3	4	5																					
Count	7	17	9																					
Percentage	21%	52%	27%																					
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>9</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>18%</td><td>27%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	9	3	Percentage	3%	18%	27%	9%	0	36%	3.73	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	6	9	3																				
Percentage	3%	18%	27%	9%																				
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td>8</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>24%</td><td>24%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	8	8	3	Percentage	24%	24%	9%	0	33%	3.69	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	8	8	3																					
Percentage	24%	24%	9%																					
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>6</td><td>8</td><td>14</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>9%</td><td>18%</td><td>24%</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	6	8	14	Percentage	3%	9%	18%	24%	42%	0	27%	3.36	↘
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	3	6	8	14																			
Percentage	3%	9%	18%	24%	42%																			

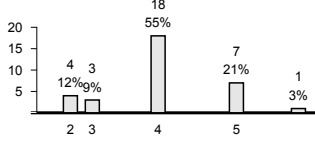
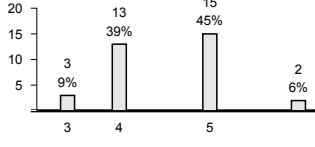
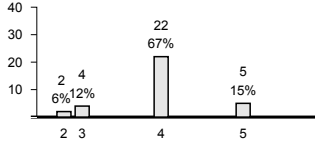
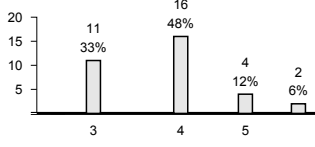
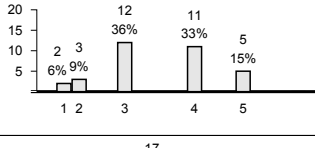
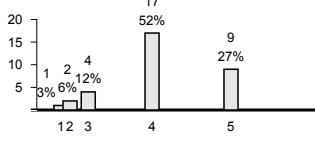
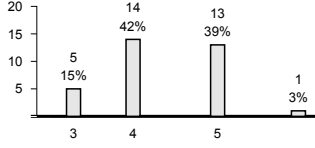
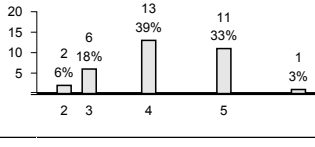
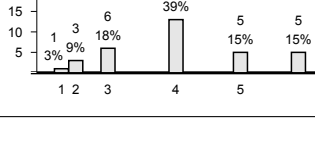


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		18 55%	0	21%	3.27	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		16 48%	0	18%	3.00	↘
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		17 52%	0	18%	3.00	↘
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		17 52%	0	12%	2.78	↘

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		14 42%	0	64%	3.86	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		17 52%	0	79%	4.08	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		13 39%	0	58%	3.73	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	70%	4.17	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	70%	3.88	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	73%	3.95	↗
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	67%	3.78	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	67%	3.84	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	79%	4.00	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	61%	3.76	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	67%	3.96	↗
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	79%	3.96	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	79%	4.04	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	61%	3.70	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	52%	3.58	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	76%	3.92	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	67%	3.73	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	58%	3.68	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	64%	3.77	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	73%	4.08	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	76%	4.00	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	76%	4.00	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	85%	4.43	↗
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	82%	3.96	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	61%	3.74	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	48%	3.48	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.		0	79%	4.08	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	82%	4.30	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle-rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	73%	4.13	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	55%	3.74	→

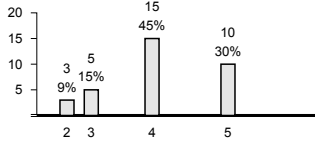
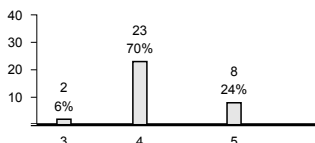


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	82%	4.26	→	
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	58%	3.68	k. V.	
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	82%	4.41	→	
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	82%	4.22	k. V.	
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	94%	4.42	→	

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		0	76%	4.12	→	
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	73%	4.04	→	



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	 <table border="1"><caption>Data for LP P 903</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	9%	3	5	15%	4	15	45%	5	10	30%	0	76%	4.08	→
Rating	Count	Percentage																			
2	3	9%																			
3	5	15%																			
4	15	45%																			
5	10	30%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Data for LP P 904</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>24%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	23	70%	5	8	24%	0	94%	4.19	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	23	70%																			
5	8	24%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>